Kleine Chronik.

[…]

*** [Eine „Millionenstiftung“ Karl Mays.]** Der Reise- und Jugendschriftsteller Karl May, dem es bekanntlich in den letzten Jahren seines Lebens an Anfeindungen nicht gefehlt hat, hat außer einer Stiftung zugunsten solcher junger Leute, die studieren wollen, noch eine zweite Stiftung errichtet – eine wahre Millionenstiftung! Karl May hat nämlich seiner Vaterstadt Hohenstein-Ernstthal tausend Mark vermacht. Die Zinsen und Zinseszinsen sollen so lange angehäuft werden, bis das Kapital eine Höhe von einer Million Mark erreicht. Die einzige Milderung dieser sonderbaren Stiftung besteht darin, daß die Zinsen zur Hälfte auch schon dann verwendet werden können, wenn sie eine Höhe von 1000 M. erreicht haben werden. In der letzten Stadtverordnetensitzung in Mays Geburtsorte war man wegen der eigenartigen Bedingungen von der Stiftung nicht sehr begeistert und es erscheint fraglich, ob sie angenommen wird.

[…]

Aus: Prager Tagblatt, Abend-Ausgabe, Prag. 39. Jahrgang, Nr. 28, 29.01.1914, S. 3.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2018